

Weiter Weg von Osterfehn ins Saterland

WIRTSCHAFT Am bisherigen Standort konnte Novocal nicht expandieren, in Strücklingen schon

VON ASTRID FERTIG

STRÜCKLINGEN / OSTRHAU- DERFEHN - Emotional ist Alexander Prox zwiespalten, was den Umzug seines Unternehmens Novocal aus dem Gewerbegebiet-Süd in Ostrhauderfehn ins Saterland betrifft. Er freue sich auf den neuen Standort, sagt der 48-Jährige. Der sei „groß, gut angebunden, bietet genug Platz für unseren Firmenfuhrpark und die Fahrzeuge der Mitarbeiter und wird unseren Ansprüchen gerecht“.

Andererseits sei man in Ostrhauderfehn mit vielen Betrieben vertraut und vernetzt, auch durch die Unternehmerabende, die auf Prox' Initiative zurückgehen. Man arbeite mit Lieferanten und Dienstleistern vor Ort zusammen, und Prox bescheinigt Ostrhauderfehns Bürgermeister Günter Harders, dass dieser sich sehr bemüht habe, Novocal in seiner Gemeinde zu halten.

Vor drei Monaten sei sogar ein Grundstück in der Nähe des bestehenden Standortes zu haben gewesen. Doch das Führungsteam entschied sich dagegen, weil es zu klein erschien. Jetzt baut Novocal neu im Gewerbegebiet Strücklingen an der Bürgermeister-Schröder-Straße 14-20. Architekt ist Robert Hauke vom Büro Hauke & van Mark aus Ostrhauderfehn.

Aus sechs Teilflächen besteht das neue Firmengrundstück von 3,5 Hektar Größe, für das Prox jetzt beim Notar die Verträge unterzeichnet hat. „Die kleinste Fläche ist 13 Quadratmeter groß“, berichtet der Unternehmer. Sie gehört zu einem Graben und befand sich im Besitz der Friesoyther Wasseracht.

Frösche umgesiedelt

Insgesamt, erläutert der Leiter des Fachbereichs Planen und Bauen der Gemeinde Saterland, Bernhard Krone, hätten jedoch die meisten der Flurstücke, die Novocal erwarb, der Kommune gehört. Bei dem Areal handele es sich um eine von Gräben durchzogene Grünfläche, die in einem zweistufigen Bau-



Seit 2004 ist das Unternehmen Novocal im Ostrhauderfehner Gewerbegebiet-Süd ansässig. Das wird sich bald ändern: Alexander Prox, seit 2012 Geschäftsführer und Inhaber von Novocal, zieht mit seinem Unternehmen, zu dem 60 Mitarbeiter gehören, ins Saterland nach Strücklingen.

BILDER: FERTIG

leitplanverfahren entwickelt worden sei. Dazu gehörten auch Untersuchungen zur Vogelwelt. Anders als im Gebiet gegenüber sei in diesem Bereich allerdings kein Kiebitzvorkommen festgestellt worden.

Überraschenderweise stellte sich bei der Untersuchung auf Amphibien heraus, dass dort Frösche lebten. „Als die Gemeinde das Gelände kaufte, waren die Gräben trocken“, stellt Krone fest. Die Tiere seien umgesiedelt worden, und zwar nicht nur auf dem Areal, das Novocal gekauft hat, sondern auf der gesamten Erweiterungsfläche des Gewerbegebiets. Archäologische Untersuchungen bräuchten nicht vorgenommen zu werden, erklärt der Saterländer Bauamtsleiter, weil es sich nicht um eine Siedlungsfläche, sondern um Grünland handele. Noch seien sechs Hektar frei, so Krone, für die größtenteils bereits Interessenten vorge-merkt seien.

Im Oktober soll mit der Erschließung des Novocal-Grundstücks begonnen wer-



Im Gewerbegebiet Bürgermeister-Schröder-Straße in Strücklingen-Untende hat Novocal ein Grundstück mit einer Fläche von 3,5 Hektar erworben.

den. „Wir wollen dieses Jahr Planungen und Erdarbeiten durchführen“, sagt Prox. Im September 2021 sollen die ersten Abteilungen umziehen ins Saterland.

Der Novocal-Geschäftsführer erläutert, dass es ein weiter Weg und ein großes Projekt ist. Rund 3,5 Millionen Euro kostet die Umsiedlung. Etwa eine halbe Million Euro bekommt die Firma als Fördergeld aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, Efre. Das sind 20 Prozent der förderfähigen Kosten. Die EU-Förderung,

sagt Prox, sei ein Grund gewesen, den Umzug mit Neubau in dieser Dimension anzupfeilen. Allerdings habe Novocal dafür sehr viele Auflagen erfüllen müssen.

Das Saterland war nicht die einzige Standort-Option. „Wir haben fast drei Jahre lang gesucht“, stellt Prox fest. In dieser Zeit seien einige Kommunen an Novocal herangetreten, bei anderen hat das Unternehmen angefragt. Es gab Möglichkeiten in Cloppenburg, Emstek, Bösel und Friesoythe. Friesoythe wäre eigentlich optimal ge-

wesen, erläutert Prox. Man habe sich dagegen entschieden, weil die Führungsetage es für die Mitarbeiter, die zum Teil aus Leer und Wiesmoor kommen, unzumutbar fand, täglich so weite Strecken von und zur Arbeit zu fahren.

Als Prox Novocal 2012 von Wilfried Hanneken übernahm, der es 1998 in Ostrhauderfehn gegründet hatte, gab es 23 Mitarbeiter. Heute sind knapp 60 Angestellte dort tätig. Die Firma stellt Funktionsmöbel für Krankenhäuser und Pflegeheime her.

Baustelle im Blick

Alexander Prox, ausgebildeter Schwachstromtechniker und Elektroinstallateur, hat sich früh der Medizin-Elektrotechnik zugewandt. Er stammt aus Cloppenburg und ist heute in Friesoythe zu Hause. Auf seinem Arbeitsweg kommt er täglich am neuen Novocal-Grundstück vorbei und freut sich schon darauf, dort bald Bagger und Baumaschinen zu sehen.